



Teilstationäre Einrichtung

Tagesgruppe „Dörte Herzog“

Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie gesehen werden. Orte, an denen sie nicht auf Schwierigkeiten reduziert werden, sondern mit ihren Stärken, Erfahrungen, Fragen und Entwicklungsmöglichkeiten im Mittelpunkt stehen. Gerade in einer Zeit, in der Familien mit vielfältigen Belastungen konfrontiert sind und Kinder sowie Jugendliche immer häufiger Orientierung, Stabilität und verlässliche Beziehungen benötigen, braucht es Hilfen, die mehr leisten als reine Betreuung.

In Leipzig begegnen wir Familien, deren Alltag aus dem Gleichgewicht geraten ist, Jugendlichen, die nach Halt und Zugehörigkeit suchen, und Eltern, die Unterstützung benötigen, um wieder Sicherheit in ihrer Erziehungsverantwortung zu gewinnen. Eine teilstationäre Hilfe kann genau an dieser Stelle wirksam werden: Sie setzt nicht erst dort an, wo Trennung notwendig wird, sondern stärkt Kinder, Jugendliche und Familien innerhalb ihres vertrauten Lebensumfeldes.

Unsere teilstationäre Einrichtung versteht sich deshalb als Entwicklungsraum. Wir schaffen einen geschützten, verlässlichen und klar strukturierten Rahmen, in dem junge Menschen soziale Kompetenzen stärken, schulische Anforderungen besser bewältigen, Selbstwirksamkeit erleben und neue Handlungsmöglichkeiten für ihren Alltag entwickeln können. Die Gruppe wird dabei zu einem Lern- und Erfahrungsfeld, in dem Beziehung, Verantwortung, Grenzen, Konfliktfähigkeit und Teilhabe praktisch erlebbar werden.

Als Träger agieren wir mit Wirkung und Haltung. Wirkung bedeutet für uns, Hilfen so zu gestalten, dass Entwicklung sichtbar, nachvollziehbar und nachhaltig wird. Haltung bedeutet, Kindern, Jugendlichen und Familien wertschätzend, transparent, ressourcenorientiert und auf Augenhöhe zu begegnen. Wir verstehen Wirkung und Haltung nicht als Zusatz, sondern als zentrale Bestandteile pädagogischer Arbeit und als Grundlage dafür, dass Jugendliche Vertrauen aufbauen, Verantwortung übernehmen und eigene Perspektiven entwickeln können.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Angebotes ist die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Familien. Wir sehen Eltern als wichtige Partner im Hilfeprozess und beziehen das Familiensystem aktiv in die Zielentwicklung, Reflexion und Gestaltung der Hilfe ein. Gemeinsam arbeiten wir daran, Erziehungskompetenzen zu stärken, Belastungen zu reduzieren, Krisen besser zu bewältigen und tragfähige Bedingungen im häuslichen Umfeld zu entwickeln.

Unsere Arbeit orientiert sich an den Fachstandards der Stadt Leipzig, am Hilfeplanverfahren des Allgemeinen Sozialdienstes und an den individuellen Bedarfen der jungen Menschen und ihrer Familien. Beteiligung, Kinderschutz, Beschwerdemöglichkeiten, Teilhabe und Sozialraumorientierung sind feste Bestandteile unseres pädagogischen Handelns.

Ziel unserer teilstationären Hilfe ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern, Familien zu stärken, schulische und soziale Teilhabe zu ermöglichen und den Verbleib des Kindes oder Jugendlichen in seiner Familie zu sichern. In enger Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialdienst, Schulen, Beratungsstellen und weiteren Netzwerkpartnern gestalten wir passgenaue, wirksame und nachhaltige Hilfen für junge Menschen und Familien in Leipzig.

Kontakt:
Heilpädagogische Tagesgruppe „Dörte Herzog“
Czermaks Garten 11
04103 Leipzig

Einrichtungsleitung:

Telefon: 0163.6131407
E-Mail: tg_doert@teamsozialehilfen.de

FAQ – Tagesgruppe „Dörte“

Überblick

- Für wen ist die heilpädagogische Tagesgruppe geeignet?
- Welche Ziele verfolgt die heilpädagogische Tagesgruppe?
- Wie hilft die heilpädagogische Tagesgruppe konkret?
- Wie kann ein Platz in der Tagesgruppe beantragt werden?
- Wer entscheidet über die Aufnahme?
- Welche Kosten entstehen für Familien?
- Wie lange dauert die Hilfe in der Tagesgruppe?
- Wie viele Kinder und Jugendliche werden betreut und wie sind die Öffnungszeiten?
- Worin unterscheidet sich eine Tagesgruppe von einer Schule oder einem Hort?
- Welche Angebote bietet die Tagesgruppe „Dörte“?
- Wie werden Eltern und Sorgeberechtigte in die Hilfe einbezogen?
- Welche Ziele verfolgt die Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten?
- Wie sieht ein typischer Tagesablauf in der Tagesgruppe „Dörte“ aus?
- Was bedeutet Beteiligung in der Tagesgruppe
- Wie arbeitet die Tagesgruppe mit Schule und Netzwerkpartnern zusammen?
- Was ist das Besondere an der Tagesgruppe „Dörte“?

Für wen ist die heilpädagogische Tagesgruppe geeignet?

Manchmal brauchen junge Menschen mehr als einen Ort nach der Schule. Sie brauchen einen Rahmen, der Halt gibt, Beziehungen ermöglicht und Entwicklung wieder in Bewegung bringt.

Die Tagesgruppe „Dörte“ richtet sich an Jungen im Alter von 10 bis 16 Jahren, die aufgrund emotionaler, sozialer, schulischer oder familiärer Belastungen eine intensive pädagogische Begleitung benötigen. Geeignet ist das Angebot insbesondere dann, wenn ein Kind oder Jugendlicher Unterstützung im Alltag braucht, der Verbleib in der Familie aber weiterhin möglich und gewünscht ist.

Unsere Tagesgruppe kann passend sein bei Unterstützungsbedarfen in den Bereichen:

- emotionale und soziale Entwicklung
- Verhalten im Schul- und Gruppenalltag
- belastende Lebens- und Familienerfahrungen
- schwierige oder traumatische biografische Erlebnisse
- erhöhter Förderbedarf im Lernen und Sozialverhalten
- Konflikte im familiären Umfeld
- fehlende Tagesstruktur oder Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung
- Unsicherheiten im Umgang mit Regeln, Grenzen, Beziehungen und Verantwortung

Wichtig ist: Wir betrachten junge Menschen nicht über ihre Schwierigkeiten, sondern über ihre Entwicklungsmöglichkeiten. Jeder Jugendliche bringt Ressourcen, Erfahrungen und eigene Perspektiven mit. Genau daran setzen wir an.



Welche Ziele verfolgt die heilpädagogische Tagesgruppe?

Die Tagesgruppe „Dörte“ verfolgt das Ziel, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu stabilisieren, ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen zu stärken und ihnen neue Handlungsmöglichkeiten für ihren Alltag zu eröffnen. Im Mittelpunkt steht nicht nur die Frage: „Was funktioniert gerade nicht?“

Im Mittelpunkt steht vor allem: „Was braucht dieser junge Mensch, damit Entwicklung gelingen kann?“

Zentrale Ziele unserer Arbeit sind:

- Förderung der individuellen Entwicklung im emotionalen, sozialen und kognitiven Bereich
- Aufbau von Stabilität, Verlässlichkeit und tragfähigen Beziehungen
- Stärkung von Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme
- Förderung sozialer Kompetenzen in der Gruppe
- Unterstützung bei der Bewältigung von Belastungen, Konflikten und Krisen
- Entwicklung von Tages- und Alltagsstrukturen
- schulische Begleitung und Förderung
- soziale Integration und Teilhabe im Sozialraum
- Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten
- Stärkung des Familiensystems
- Sicherung des Verbleibs des jungen Menschen in seiner Familie, soweit dies dem Wohl des Kindes entspricht

Als Träger arbeiten wir mit Wirkung und Haltung. Wirkung bedeutet für uns, dass Hilfe nachvollziehbar, zielgerichtet und entwicklungsfördernd gestaltet wird. Haltung bedeutet, jungen Menschen und Familien wertschätzend, transparent, ressourcenorientiert und auf Augenhöhe zu begegnen. Beides verstehen wir als Grundlage für gelingende pädagogische Arbeit.

Wie hilft die heilpädagogische Tagesgruppe konkret?

Die Tagesgruppe bietet einen verlässlichen Entwicklungsraum. Junge Menschen erleben hier Struktur, Beziehung, Orientierung und Beteiligung. Sie werden nicht nur begleitet, sondern aktiv darin unterstützt, eigene Stärken zu erkennen, neue Strategien zu entwickeln und Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen. Unsere Arbeit basiert auf einem systemischen und ressourcenorientierten Ansatz. Das bedeutet: Wir betrachten nicht nur das einzelne Verhalten des Kindes oder Jugendlichen, sondern auch seine Lebenswelt, seine Familie, seine Schule, sein soziales Umfeld und seine bisherigen Erfahrungen.

Konkret unterstützen wir die jungen Menschen dabei:

- Gefühle wahrzunehmen, zu benennen und angemessen auszudrücken
- Konflikte konstruktiv zu bearbeiten
- soziale Regeln und Grenzen zu verstehen und einzuüben
- Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit zu entwickeln
- schulische Anforderungen besser zu bewältigen
- Verantwortung für eigene Aufgaben zu übernehmen
- Beziehungen zu gestalten und auszuhalten
- Krisen frühzeitig zu erkennen und Bewältigungsstrategien zu entwickeln
- Freizeit- und Teilhabemöglichkeiten im Sozialraum kennenzulernen
- eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken

Partizipation ist dabei ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Kinder und Jugendliche werden alters- und entwicklungsentsprechend in Entscheidungen einbezogen. Sie sollen erleben: „Meine Meinung zählt. Ich kann mitgestalten. Ich bin nicht nur Empfänger von Hilfe, sondern aktiver Teil meines Entwicklungsprozesses.“



Wie kann ein Platz in der Tagesgruppe beantragt werden?

Ein Platz in der heilpädagogischen Tagesgruppe wird in der Regel über den Allgemeinen Sozialdienst, kurz ASD, beantragt. Eltern oder Sorgeberechtigte wenden sich dafür zunächst an den ASD ihres Stadtbezirks. Gemeinsam mit dem Jugendamt wird im Rahmen eines Hilfeplanverfahrens geprüft, ob eine Tagesgruppe als geeignete und notwendige Hilfeform in Frage kommt. Dabei werden die aktuelle Lebenssituation, der Unterstützungsbedarf des Kindes oder Jugendlichen, vorhandene Ressourcen sowie die Ziele der Hilfe besprochen.

Wenn die Hilfe bewilligt wird, erfolgt die Aufnahme in enger Zusammenarbeit zwischen dem Allgemeinen Sozialdienst, der Familie und unserer Einrichtung. Vor Beginn der Hilfe finden in der Regel ein Kennenlern- und Informationsgespräch sowie bei Bedarf eine Hospitation statt.

Uns ist wichtig, dass der Einstieg nicht nur organisatorisch funktioniert, sondern auch menschlich gut vorbereitet ist. Der junge Mensch und seine Familie sollen wissen, was sie erwartet, welche Rechte sie haben und wie sie sich aktiv einbringen können.

Wer entscheidet über die Aufnahme?

Die Entscheidung über eine Hilfe zur Erziehung trifft der Allgemeine Sozialdienst im Rahmen des Hilfeplanverfahrens. Grundlage dafür ist die fachliche Prüfung, ob die Tagesgruppe für den individuellen Bedarf des Kindes oder Jugendlichen geeignet und notwendig ist.

Die Aufnahme in unsere Tagesgruppe erfolgt in enger Abstimmung zwischen:

- dem Allgemeinen Sozialdienst
- den Eltern oder Sorgeberechtigten
- dem jungen Menschen
- der Einrichtungsleitung
- dem pädagogischen Team
- gegebenenfalls weiteren beteiligten Fachkräften oder Einrichtungen

Dabei werden sowohl der Unterstützungsbedarf als auch die aktuelle Gruppensituation, die pädagogischen Rahmenbedingungen und die Passung des Angebotes berücksichtigt. Unser Anspruch ist, dass Aufnahme nicht als bloßer Verwaltungsakt verstanden wird. Sie ist der Beginn eines gemeinsamen Prozesses, in dem Vertrauen, Transparenz und eine tragfähige Arbeitsbeziehung entstehen sollen.

Welche Kosten entstehen für Familien?

Die Kosten für die Betreuung in der Tagesgruppe werden in der Regel vom zuständigen Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nach dem SGB VIII übernommen. Für Familien entstehen daher grundsätzlich keine direkten Betreuungskosten.

In einzelnen Fällen können zusätzliche Ausgaben entstehen, zum Beispiel für besondere Ausflüge, Freizeit- oder Sportangebote oder zusätzliche Verpflegung. Ob und in welcher Form ein kleiner Kostenbeitrag sinnvoll oder möglich ist, wird individuell und transparent besprochen.

Wichtig ist uns: Kein Kind soll aufgrund finanzieller Möglichkeiten von Teilhabe ausgeschlossen werden. Sollte es einer Familie nicht möglich sein, zusätzliche Kosten zu übernehmen, suchen wir gemeinsam nach einer passenden Lösung.



Wie lange dauert die Hilfe in der Tagesgruppe?

Die Dauer der Hilfe richtet sich nach dem individuellen Bedarf des Kindes oder Jugendlichen und seiner Familie. Eine Tagesgruppe ist in der Regel keine kurzfristige Betreuung, sondern eine längerfristige, entwicklungsorientierte Hilfe.

Die Hilfe kann über mehrere Monate bis mehrere Jahre andauern. Entscheidend ist nicht eine starre Zeitvorgabe, sondern die Frage, ob die vereinbarten Hilfeziele erreicht, angepasst oder weiterentwickelt werden müssen.

Im Rahmen des Hilfeplanverfahrens wird die Hilfe regelmäßig überprüft. Dabei wird gemeinsam betrachtet:

- Welche Entwicklungen sind sichtbar?
- Welche Ziele wurden erreicht?
- Welche Themen brauchen weiterhin Unterstützung?
- Welche Veränderungen gibt es in Familie, Schule oder Alltag?
- Welche Perspektive ist für den jungen Menschen tragfähig?

Auch die Beendigung der Hilfe wird sorgfältig geplant. Übergänge sind sensible Phasen. Deshalb werden sie gemeinsam mit dem jungen Menschen, der Familie, dem ASD und weiteren Beteiligten vorbereitet.

Wie viele Kinder und Jugendliche werden betreut und wie sind die Öffnungszeiten?

Die Tagesgruppe „Dörte“ ist eine jungenspezifische Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren.

Die Gruppengröße umfasst bis zu 10 Plätze. Dadurch entsteht ein überschaubarer Rahmen, in dem Beziehung, Beteiligung und individuelle Förderung möglich sind.

Während der Schulzeit ist die Tagesgruppe von Montag bis Freitag in der Zeit von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

In den Schulferien bieten wir eine Betreuung von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr an.

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt unsere Einrichtung geschlossen.

Die festen Öffnungszeiten und wiederkehrenden Abläufe geben den jungen Menschen Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig ermöglichen sie einen verlässlichen Rahmen für pädagogische Angebote, Elternarbeit und Kooperation mit Schule, Jugendamt und weiteren Netzwerkpartnern.

Worin unterscheidet sich eine Tagesgruppe von einer Schule oder einem Hort?

Die Tagesgruppe ist keine Schule und auch kein Hort.

Während Schule vorrangig auf Bildung, Unterricht und Leistungsbewertung ausgerichtet ist, steht in der Tagesgruppe die persönliche, soziale und emotionale Entwicklung des jungen Menschen im Mittelpunkt.

Auch von einem Hort unterscheidet sich die Tagesgruppe deutlich. Ein Hort bietet Betreuung nach der Schule. Eine Tagesgruppe ist dagegen eine Hilfe zur Erziehung nach dem SGB VIII. Sie wird gemeinsam mit dem Jugendamt im Rahmen eines Hilfeplanverfahrens eingerichtet, fachlich begleitet und regelmäßig überprüft.



Die Tagesgruppe verbindet mehrere Bereiche miteinander:

- **pädagogische Förderung**
- **soziales Lernen in der Gruppe**
- **schulische Unterstützung**
- **Eltern- und Familienarbeit**
- **Alltagsstruktur**
- **Krisenbewältigung**
- **Beteiligung und Beschwerdemöglichkeiten**
- **Sozialraumorientierung**
- **Kooperation mit Schule, Jugendamt und weiteren Fachstellen**

Damit ist die Tagesgruppe ein intensiver Entwicklungsraum. Sie begleitet junge Menschen nicht nur nach der Schule, sondern unterstützt sie dabei, ihren Alltag, ihre Beziehungen, ihr Verhalten und ihre Perspektiven aktiv weiterzuentwickeln.

Welche Angebote bietet die Tagesgruppe „Dörte“?

Die Tagesgruppe „Dörte“ bietet vielfältige pädagogische Angebote, die junge Menschen in ihrer Entwicklung stärken und ihnen unterschiedliche Erfahrungsräume eröffnen.

Ein wichtiger Bestandteil ist das freie Spiel. Es ermöglicht Beziehungsgestaltung, Kreativität, Selbstständigkeit, Aushandlung, Konfliktlösung und soziale Entwicklung. Ergänzt wird dies durch gezielte pädagogische Angebote in unterschiedlichen Bereichen.

Dazu gehören unter anderem:

- **Musik**
- **kreatives Gestalten**
- **Medienarbeit**
- **Bewegung**
- **Hip-Hop-Projektarbeit**
- **gemeinsames Kochen und lebenspraktische Angebote**
- **Werkstattangebote**
- **soziale Gruppenangebote**
- **Ausflüge und erlebnispädagogische Elemente**
- **Reflexions- und Gesprächsangebote**
- **schulische Unterstützung und Hausaufgabenbegleitung**

Regelmäßige Ausflüge in die nähere Umgebung, zum Beispiel auf Spielplätze, in Schwimmbäder, Museen oder Parks, fördern Teilhabe und Orientierung im Sozialraum. Die verschiedenen Räume der Einrichtung, etwa Werkstatt, Medienatelier, Küche, Gruppenräume und Rückzugsräume, bieten unterschiedliche Möglichkeiten für Aktivität, Kreativität, Ruhe und individuelle Bedürfnisse.

Unsere Angebote sind nicht beliebig. Sie dienen dazu, soziale Kompetenzen zu stärken, Interessen zu entdecken, Selbstwirksamkeit erlebbar zu machen und neue Erfahrungen in einem geschützten Rahmen zu ermöglichen.

Wie werden Eltern und Sorgeberechtigte in die Hilfe einbezogen?

Eltern und Sorgeberechtigte sind ein zentraler Bestandteil der Hilfe. Wir verstehen Familien nicht als Randthema, sondern als wichtigen Entwicklungsraum des Kindes oder Jugendlichen.



Die Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten erfolgt regelmäßig, transparent und auf Augenhöhe. Ziel ist es, die Entwicklung des jungen Menschen bestmöglich zu unterstützen und gleichzeitig die familiären Ressourcen zu stärken.

Die Einbindung erfolgt unter anderem durch:

- regelmäßige Elterngespräche
- Tür- und Angelgespräche im Alltag
- terminierte Gespräche in der Einrichtung
- Gespräche im häuslichen Umfeld bei Bedarf
- gemeinsame Zielentwicklung
- Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen
- Beteiligung an Projekten, Ausflügen oder gemeinsamen Aktivitäten
- Elternangebote, zum Beispiel Elternfrühstücke
- Beratung bei Erziehungsfragen und Konflikten
- Austausch mit Schule, Jugendamt oder weiteren Fachstellen

Eltern werden über Entwicklungen informiert und in Reflexionsprozesse einbezogen. Gleichzeitig erhalten sie Unterstützung dabei, die Bedürfnisse ihres Kindes besser zu verstehen, Erziehungssicherheit zu gewinnen und tragfähige Lösungen für den Familienalltag zu entwickeln.

Welche Ziele verfolgt die Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten?

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten dient dazu, Entwicklung nicht nur in der Tagesgruppe, sondern auch im familiären Alltag wirksam werden zu lassen.

Ziel ist es, Eltern zu stärken, Belastungen zu reduzieren und gemeinsam Bedingungen zu schaffen, die dem jungen Menschen Sicherheit, Orientierung und Entwicklung ermöglichen.

Ziele der Elternarbeit sind insbesondere:

- Stärkung der Erziehungs- und Handlungskompetenz der Eltern
- Förderung eines besseren Verständnisses für die Bedürfnisse des Kindes
- Unterstützung im Umgang mit Belastungen und Konflikten im Familienalltag
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Eltern und Kind
- Entwicklung realistischer und erreichbarer Förderziele
- Stabilisierung des familiären Umfelds
- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- gemeinsame Entwicklung von Strategien zur Krisenbewältigung
- Förderung von Verbindlichkeit und Absprachefähigkeit
- Vorbereitung und Gestaltung von Übergängen

Unsere Elternarbeit ist unterstützend, aktivierend und ressourcenorientiert. Sie orientiert sich an der individuellen Lebenssituation der Familie und verfolgt das Ziel, vorhandene Stärken sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln.

Wie sieht ein typischer Tagesablauf in der Tagesgruppe „Dörte“ aus?

Der Tagesablauf in der Tagesgruppe „Dörte“ ist klar strukturiert. Diese Struktur gibt Orientierung, Sicherheit und Verlässlichkeit. Gleichzeitig bietet sie Raum für individuelle Förderung, Beteiligung und pädagogische Angebote.



Ein typischer Tag gestaltet sich in der Regel wie folgt:

- **Ankommen in der Gruppe**
- **Begrüßung und kurze Orientierung**
- **gemeinsames Mittagessen und gegebenenfalls Vorbereitung des Essens**
- **Hausaufgabenzeit mit pädagogischer Begleitung**
- **Angebotszeit oder freies Spiel**
- **Projektarbeit, Bewegung, Kreativ- oder Medienangebote**
- **Aufräumen und kleinere Alltagsaufgaben**
- **gemeinsames Vesper**
- **Reflexion des Tages und Verabschiedung**

Die festen Abläufe und Rituale schaffen eine vertraute Umgebung. Junge Menschen wissen, was sie erwartet, und können sich dadurch besser auf Beziehungen, Anforderungen und Lernprozesse einlassen. Gleichzeitig wird der Alltag pädagogisch genutzt: Beim Essen, Spielen, Lernen, Streiten, Aufräumen oder gemeinsamen Planen entstehen wichtige Entwicklungsmomente. Genau hier zeigt sich Wirkung und Haltung im Alltag: Wir begleiten junge Menschen verlässlich, nehmen sie ernst, setzen klare Grenzen und eröffnen ihnen neue Möglichkeiten, sich selbst und andere anders zu erleben.

Was bedeutet Beteiligung in der Tagesgruppe?

Beteiligung bedeutet für uns, dass Kinder, Jugendliche und Eltern nicht nur informiert werden, sondern aktiv mitgestalten können.

Junge Menschen werden in alters- und entwicklungsangemessener Weise in Entscheidungen einbezogen. Das betrifft den Gruppenalltag, pädagogische Angebote, persönliche Ziele, Hilfeplangespräche und die Reflexion ihrer Entwicklung.

Beteiligung heißt nicht, dass alles beliebig ist. Beteiligung bedeutet, dass Entscheidungen transparent gemacht werden, dass junge Menschen ihre Meinung äußern können und dass sie lernen, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen.

So entsteht Selbstwirksamkeit. Jugendliche erleben: Ich kann etwas bewirken. Ich werde gehört. Ich kann an meiner Entwicklung mitarbeiten.

Wie arbeitet die Tagesgruppe mit Schule und Netzwerkpartnern zusammen?

Die Tagesgruppe arbeitet eng mit Schule, Jugendamt und weiteren Netzwerkpartnern zusammen. Ziel ist es, den jungen Menschen ganzheitlich zu unterstützen und unterschiedliche Lebensbereiche miteinander zu verbinden.

Die Zusammenarbeit kann je nach Bedarf umfassen:

- **Austausch mit Lehrkräften**
- **Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit**
- **Unterstützung bei schulischen Anforderungen**
- **Abstimmung mit dem Allgemeinen Sozialdienst**
- **Kontakt zu Beratungsstellen oder therapeutischen Angeboten**
- **Einbindung von Freizeit- und Sozialraumangeboten**
- **Kooperation mit weiteren Fachstellen**



Dabei achten wir auf Datenschutz, Transparenz und Beteiligung. Der junge Mensch und seine Sorgeberechtigten werden entsprechend einbezogen. Unser Ziel ist es, kein isoliertes Angebot zu sein, sondern ein verlässlicher Teil eines unterstützenden Netzwerkes.

Was ist das Besondere an der Tagesgruppe „Dörte“?

Das Besondere an der Tagesgruppe „Dörte“ ist die Verbindung aus klarer Struktur, Beziehung, Beteiligung und einer konsequent wirkungsorientierten Haltung.

Wir sehen junge Menschen nicht als „Problemträger“, sondern als Persönlichkeiten in Entwicklung.

Wir arbeiten mit ihnen an konkreten Alltagssituationen, an Beziehungen, an Konflikten, an schulischen Herausforderungen und an Zukunftsperspektiven.

Unsere Arbeit ist jungenspezifisch, ressourcenorientiert und lebensweltbezogen. Wir schaffen Räume für Bewegung, Kreativität, Musik, Medien, Handwerk, Gespräch, Rückzug und Gemeinschaft. Dabei geht es nicht nur darum, den Nachmittag zu gestalten. Es geht darum, Entwicklung möglich zu machen.

Wir handeln als Träger mit Wirkung und Haltung. Wirkung zeigt sich dort, wo junge Menschen stabiler werden, sich selbst besser verstehen, Konflikte anders bewältigen, Beziehungen verlässlicher gestalten und neue Perspektiven entwickeln. Haltung zeigt sich darin, wie wir ihnen begegnen: klar, wertschätzend, transparent, verbindlich und auf Augenhöhe.

